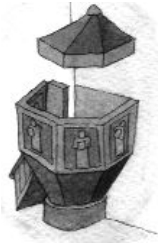


Die Kleine Kanzel

Mir reicht's

Der Glaube ist nur etwas für Schwache, so denkt mancher. Doch wer bittet ist auf Dauer wirklich stark? Der Politiker, der gerade erst noch von den Medien verhätschelt und kurze Zeit später wie eine heiße Kartoffel fallen gelassen wird? Der Wirtschafts-boss, der gerade erst im feinen Zwirn seine Millionengewinne bekannt gab und dessen Familie am Zerbrechen ist? Der Trainer, der mit seiner Mannschaft lange vorne lag und als dies nicht mehr gelang weg vom Fenster weg war? Paulus war der erste große Missionar und Theologe der Christenheit. Er hatte einst das Evangelium nach Europa gebracht. Dieser starke Mann war durch ein Leiden, dass er nicht näher beschreibt, sondern nur seinen „Pfahl im Fleisch“ nennt, sehr geschwächt. Dreimal habe er Jesus gebeten, ihm diese Schwäche wegzunehmen, so schreibt er es der Gemeinde in Korinth. Doch er bekam zur Antwort: „Lass dir an meiner Gnade genügen, denn meine Kraft ist in

den Schwachen mächtig“ (2. Korinther-brief 12,9). Dieses Bibelwort ist für Christen die Jahreslosung 2012. Unter diesem Motto lebt die christliche Gemeinde. Dort, wo die Kirche mächtig gewaltig sein wollte oder sollte, ging es gewaltig daneben. Die wirklich großen Männer und Frauen der Kirche waren dagegen fast alle „schwache“ Leute. Aber sie haben die Gnade Gottes erlebt. Haben erfahren, dass ihre Grenzen nicht die Grenzen für Gottes Wirken sind. Dass Gott schwache Leute gebrauchen und zum Segen für andere werden lassen kann. Wie gut ist es, dass wir nicht immer stark sein müssen. Jesus Christus will seine Kraft in uns entfalten. Das ist eine befreiende und mutmachende Erfahrung: Ich bin von Gott getragen in diesem neuen Jahr, darf mich daran freuen und ihm dankbar sein. Das reicht. (RG)



Was uns bewegt!

Das aktuelle Interview mit Oberbürgermeister Holm Günther

Kommunale Probleme und Entwicklungen, die die Crimmitschauerinnen und Crimmitschauer beschäftigen, werden in dieser Serie im Gespräch mit Oberbürgermeister Holm Günther (FÜR CRIMMITSCHAU) erörtert.

Blickpunkt: Sehr geehrter Herr Günther, die diesjährige Ehrung unserer Sportler des Jahres auf dem Neujahrsempfang der Stadt ist erst wenige Tage her. Wie war die Resonanz?

Holm Günther: Bisher gab es nur positive Rückmeldungen. Es war für die Stadt und sicher auch für die geehrten Sportlerinnen und Sportler eine besondere Ehre, mit David Storl, dem jüngsten Weltmeister im Kugelstoßen, einen Gratulanten zu haben, der gezeigt hat, dass man mit hohem Engagement und Zielstrebigkeit fast jedes Ziel im Leben erreichen kann. Dies gilt ja nicht nur für den Sport, sondern für jeden Bereich unseres Lebens.

Blickpunkt: Zielstrebigkeit ist ein gutes Stichwort. Welche Ziele verfolgen Sie für die nächste Zeit?

Holm Günther: Nun, wie ich im letzten Gespräch bereits sagte, steht der Beschluss eines Nachtragshaushaltes an. Dieser ist notwendig, da sich die kommunalen Ausgaben verändert haben. Auf der anderen Seite haben sich Dank der konjunkturellen Entwicklung von Stadt und Region auch die Einnahmen überraschend gut entwickelt. Ich muss an dieser Stelle aber vor allzu großen Begehrlichkeiten warnen. Denn trotz der guten Entwicklung ist der Handlungsspielraum begrenzt. Mein Ziel ist dabei, bereits geplante Einschnitte soweit abzufedern, dass unsere Stadt weiterhin attraktiv, lebenswert und fami-

lienfreundlich bleibt.

Blickpunkt: Können Sie schon konkrete Maßnahmen nennen?

Holm Günther: Das ist zum gegenwärtigen Zeitpunkt leider noch nicht möglich. Wir haben Vorschläge erarbeitet, die am 19. Januar unseren Stadträten vorgestellt wurden und derzeit in den entsprechenden Gremien diskutiert werden. Ich bin der Überzeugung, dass wir im März diesen Jahres gemeinsam zu einer konstruktiven und für alle tragbaren Lösung kommen.

Blickpunkt: Sehr geehrter Herr Günther, ein Thema hat die Bürger unserer Stadt Ende letzten Jahres besonders empört. Das war die wiederholte Beschädigung unserer Schlittschuhläuferin im Sahnpark. Wie ist hier der Sachstand?

Holm Günther: Es ist besonders traurig, dass so kurz nach den aufwendigen Restaurierungsarbeiten, welche erst im Sommer 2011 abgeschlossen waren, wieder ungebremste Zerstörungswut die Aufmerksamkeit unserer Bürger in Anspruch nehmen muss. Sowohl der Eigentümer als auch die Versicherung wurden umgehend informiert. Momentan wird eine Kostenkalkulation für die Instandsetzung erarbeitet. Ich wünsche mir, dass unsere Schlittschuhläuferin im Frühjahr diesen Jahres wieder ihren Platz im Sahnpark einnehmen kann. Es wäre bedauerlich, wenn in unserem schönen Park etwas fehlt.

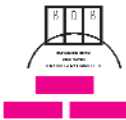
Bluttransfusion - oft einzige Überlebenschance

Unser Blut erfüllt eine Vielzahl von Körperfunktionen: Sauerstoff- und Kohlendioxidtransport, Wärmeregulation, Infektabwehr, Wundverschluss und Heilung, Transport von Nährstoffen, Salzen, Hormonen und Stoffwechselprodukten sind nur die wichtigsten Aufgaben. Auf Grund der Komplexität dieser Funktionen ist es bis heute nicht gelungen, einen vollwertigen künstlichen Ersatz für Blut zu entwickeln. Dabei gab es schon frühzeitig viele Bemühungen hierzu. Auch heute hat man nur die Möglichkeit die Blutflüssigkeit (Plasma) teilweise und kurzzeitig mit künstlichen Produkten zu ersetzen und man ist in der Lage Antikörper (Abwehrstoffe) mit

Zellkulturen herzustellen.

Die Blutspende ist aber nicht zu ersetzen. Und Blut hat in der Medizin einen hohen Stellenwert, der durch neue Erkenntnisse immer weiter steigt.

Wer selbst gesund ist und im Alter zwischen 18 und 71 Jahren (Erstspender bis 65) sollte sich, zumindest von Zeit zu Zeit, für eine Blutspende bereitstellen. Die nächste Möglichkeit besteht dazu am 8. Februar von 15.30 bis 18.30 Uhr im Haus des Gastes in Blankenhain, Schlossblickstraße 6a. Die Blutspende dauert nicht lange und ist kaum schmerzhaft. Dem steht die enorme Bedeutung der Bluttransfusion für die Gesundheit des Patienten gegenüber.



SEILER

BAUSTOFFHANDEL GMBH
Fachhandel für Naturbaustoffe Hoch- und Tiefbau

**Echt lebenswert.
Bauen und wohnen mit Lehm.**

*Sie suchen Vielfalt und Farbtiefe
in Ihren Wohnräumen?*



*Innenputze aus Lehm bestehen aus reiner Erde,
veredelt mit Pflanzenfasern. Sie schaffen in jedem
Raum eine einzigartige Atmosphäre. Warm und
einfach natürlich.*

*Und grenzenlose Möglichkeiten bieten die
farbigen Oberputze. Streich-, Fein- und Struktur-
putze in verschiedenen Farben sowie mit
Kräutern, Gräsern, Perlmutter und Sisalfasern.*

Und jetzt neu hier bei uns: YOSIMA

Farbbrillanz und Farbtiefe von neuartiger Qualität.

Kommen Sie vorbei! Es lohnt sich!

Wir sind für Sie da: Montag - Freitag: 7.00 bis 18.00 Uhr
Samstag: 8.00 bis 12.00 Uhr

Dorfstraße 100a · 04626 Thonhausen
Telefon: 0 37 62/95 08-0 · Telefax: 0 37 62/95 08-20

www.seiler-baustoffe.de